



## PRESSEBERICHT

MARITIME HOUSE  
 OLD TOWN  
 CLAPHAM  
 LONDON, S.W.4

ERSCHEINT DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH, SPANISCH UND SCHWEDISCH  
 NACHDRUCK UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.) GESTATTET

Nr. 3

7. Februar 1963

Auf die Wiedergabe verlässlicher Informationen wird sorgfältig geachtet, jedoch können wir nur die Verantwortung für die Genauigkeit von Berichten übernehmen, die sich auf die Tätigkeit der ITF und ihrer Mitgliedsorganisationen beziehen; sonstige im Pressebericht erscheinende Mitteilungen stellen nicht unbedingt die Meinung der ITF dar.

ALLGEMEINES

## ADEN

Weitere Verurteilungen  
 von Gewerkschaftern

(ITF) Weil er im November vorigen Jahres einen 24stündigen Generalstreik angeordnet hatte, ist der Präsident des Gewerkschaftsbundes von Aden, Kollege Ali Hussein, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sein Verteidiger behauptete gegenüber der Anklage, dass dieser Generalstreik ein Protest gegen die Politik der Regierung gewesen sei und daher nicht unter die Vorschriften der Industrie Gesetzgebung falle. Dieses Argument wurde jedoch vom Gericht als nicht stichhaltig bezeichnet.

Der Generalsekretär des Gewerkschaftsbundes von Aden, Kollege Abdalla Alasnag, wurde bereits vor einiger Zeit zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Ausser dem Kollegen Hussein sind fast 40 weitere Gewerkschafter wegen der Teilnahme an Streiks oder Demonstrationen zu Geldstrafen und kurzfristigen Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Diese Massnahmen haben eindeutig bewiesen, dass die von der Regierung zur Sicherung des Arbeitsfriedens erlassene Gesetzgebung ihren Zweck verfehlt hat. Sie sollte daher unverzüglich rückgängig gemacht werden.

Drei Transportarbeiter-Verbände  
 planen Zusammenschluss

(ITF) Die der ITF angeschlossene General and Port Workers Union von Aden, die Union of Civil Aviation Employees (Zivilluftfahrtspersonal) und die Union of Aden Port Trust Employees (Hafenverwaltungspersonal), haben beschlossen, sich zu einem Allgemeinen Transportarbeiterverband, der wahrscheinlich auch Autobuspersonal und Telegrafisten organisieren wird, zusammenzuschliessen. Die betreffenden Verbände haben von der zuständigen Behörde bereits das für den Zusammenschluss notwendige Registrierungsformular erlangt.

## FRANKREICH

Gewerkschaftsbund (FO)  
beantragt vier Wochen  
bezahlten Urlaub

Jahr gewährt worden war, hat die Französische Arbeitsföderation (FO) die Regierung aufgefordert, diese neue Regelung auch auf die übrigen französischen Industriearbeiter auszudehnen.

(ITF) Nachdem den 65 000 Arbeitern der verstaatlichten Renault-Werke kürzlich vier Wochen bezahlter Urlaub pro

## SCHWEDEN

Gewerkschaftsbund fordert  
längeren Urlaub und kürze-  
re Arbeitszeiten

laubs aller Arbeiter von drei auf vier Wochen, sowie eine Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit besonders jener Arbeitnehmer beantragt, deren Arbeit gefährlich ist.

(ITF) Der Schwedische Gewerkschaftsbund LO hat bei der zuständigen Regierungsbehörde eine Verlängerung des jährlichen Ur-

## EISENBAHNEN

### MALAYA

Neuer Arbeitsvertrag  
für malaische Eisenbahner

terzeichnung der kürzliche 24 Tage lange Streik der malaisischen Eisenbahner zu Ende ging:

(ITF) Wir sind nunmehr in der Lage, Einzelheiten des Vertrages zu bringen, mit dessen Un-

1. Alle auf einer Tagesbasis bezahlten Arbeitnehmer (rund 8 600) sollen künftig auf einer Monatsbasis (27 Tage-Löhne pro Monat) entlohnt werden.
2. Die Beiträge an den Eisenbahner-Wohlfahrts- und Pensionsfonds sind im Falle der Arbeitnehmer von 6 auf 8 % und im Falle der Eisenbahnverwaltung von 9 auf 12 % erhöht worden.
3. Einige der 5 400 monatlich bezahlten Angestellten werden Lohn-erhöhungen von \$ 6 bis \$ 140 pro Monat erhalten.
4. Alle Angestellten, die nach dem Ablauftermin des ehemaligen Pensionsprogrammes -- d.h. nach dem 1. Juli 1936 -- in den Dienst der Eisenbahnen getreten sind, können entweder eine Rücktrittszulage erhalten oder Beiträge in den neuen und vorteilhafteren Pensionsfonds zahlen.

Nach Beendigung des Streiks erklärte sich die Regierung bereit, den Arbeitern einen Monatsgehalt im voraus zu zahlen, um den infolge des Streiks entstandenen Notständen abzuhelpen. Dieser Vorschuss muss jedoch in fünf Raten zurückgezahlt werden. Die Frage, ob Eisenbahner als Regierungsangestellte betrachtet werden sollten oder nicht, wird von einer Schiedsinstanz geregelt werden.

### NIGERIA

Eisenbahner fordern Lohn-  
erhöhung und bessere  
Arbeitsbedingungen

24 Punkte enthaltenden Forderungsprogramm der staatlichen Eisenbahnverwaltung am 9. Januar ein 4tägiges Ultimatum gestellt. Dieser Verband fordert u.a.: a) Die Beförderung von Stationsvorstehern und

(ITF) Der der ITF angeschlossene Nigerische Eisenbahner- und Hafendarbeiter-Verband hat im Zusammenhang mit seinem

Schrankenwärtern in eine höhere Lohnstufe; b) die Sicherung des Angestelltenverhältnisses aller Gepäckträger, Köche und Wärter, die fünf Jahre oder länger bei den Eisenbahnen beschäftigt sind, und c) Bereitstellung mietfreier Wohnungen für Angestellte, deren Arbeitsplatz sich in abgelegenen Gebieten befindet (wie z.B. Schrankenwärter und Weichensteller.)

#### SCHWEDEN

Eisenbahner-Gewerkschafter zum Abteilungsleiter im schwedischen Gewerkschaftsbund (LO) ernannt.

(ITF) Kollege Olle Gunnarsson, Stellvertretender Sekretär des der ITF angeschlossenen Schwedischen Eisenbahnerverbandes, ist zum Leiter der Abteilung für Betriebsausschüsse des Schwedischen Gewerkschaftsbundes (LO) ernannt worden. Vom Jahre 1948 bis zu seiner Ernennung war Kollege Gunnarsson ein vollbeschäftigter Funktionär des schwedischen Eisenbahnerverbandes.

#### SCHWEIZ

Kollege Bratschi tritt vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen zurück

(ITF) Kollege Robert Bratschi, von 1920 bis 1953 Präsident des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes und von 1950 - 1954 Präsident der ITF, hat sein Amt im Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen nach Erreichung der Altersgrenze niedergelegt. Er war 42 Jahre lang Mitglied des Verwaltungsrates und hat sich während dieser Zeit aktiv zu Gunsten der Eisenbahnen und Eisenbahner betätigt. Kollege Hans Düby, Präsident des SEV und Vizepräsident der ITF, ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.

#### USA

Eisenbahnerstreik

(ITF) Über 1 000 Mitglieder von elf Gewerkschaften des nichtfahrenden Eisenbahnpersonals sind am 23. Januar als Protest gegen die Weigerung ihrer Arbeitgeber, der Florida Eastcost Railroad; die dem übrigen amerikanischen Eisenbahnpersonal bereits im Juni vorigen Jahres gesicherten Lohnerhöhungen zu gewähren, in den Streik getreten.

Eisenbahnerstreik durch Gerichtsentscheidung vertagt

(ITF) Um ihre Arbeitgeber, die Southern Railway Gesellschaft, zu zwingen, auf Passagier- und Güterzügen die in den nationalen Eisenbahn-Arbeitsvorschriften festgelegte Zahl von Heizern zu beschäftigen, hat die der ITF angeschlossene Brotherhood of Locomotive Firemen and Enginemen gedroht, ihre Mitglieder aufzufordern, am 13. Januar einen Proteststreik durchzuführen. Obwohl über diese Frage bereits seit dreieinhalb Jahren Meinungsverschiedenheiten bestehen, hat ein amerikanisches Gericht angeordnet, dass dieser Streik bis auf weiteres vertagt werden soll.

#### STRASSENGÜTER- UND PERSONENVERKEHR

#### FINNLAND

Streik des städtischen Verkehrspersonals von Helsinki

(ITF) Nachdem die Verhandlungen über eine Forderung auf Erhöhung ihrer Löhne um 9 - 13 % erfolglos ausgelaufen waren, traten rund 3 000 in Helsinki beschäftigte Autobus- und Strassenbahnfahrer und-schaffner in den Streik. Sie hatten bereits gegen Ende vorigen Jahres

gedroht, einen Streik durchzuführen, der jedoch in letzter Minute um einen Monat aufgeschoben wurde.

#### GROSSBRITANNIEN

##### Forderung des Autobuspersonals abgelehnt

Autobuspersonals auf Verlängerung des bezahlten Urlaubs und Einführung des 7-Stunden-Arbeitstages ist von der staatlichen Tarifbehörde für Autobusunternehmen abgelehnt worden. Das in den Provinzen beschäftigte Autobuspersonal gehört der der ITF angeschlossenen Transport and General Workers Union an.

(ITF) Eine Forderung des bei privaten Transportunternehmen ausserhalb von London beschäf-

#### NORWEGEN

##### Autobus-Streik dauert an

Autobuspersonals dauert an. Obwohl die im Dienste der Verkehrsbetriebe von Oslo stehenden Arbeiter nicht an diesem Streik beteiligt sind, da ihre Kollektivverträge erst am 31. März d.J. ablaufen, haben sie ihren Kollegen in den Provinzen ihre volle Unterstützung zugesichert und Sammelaktionen in die Wege geleitet. Seit Beginn des Streiks sind offizielle statistische Angaben veröffentlicht worden, aus denen sich ersehen lässt, dass die Löhne und Gehälter der streikenden Arbeiter weit unter dem Durchschnitt liegen. Zwei ITF-Mitgliedsverbände sind in den Streik verwickelt: Der Norwegische Transportarbeiterverband und der Norwegische Eisenbahnerverband.

(ITF) Der Streik des ausserhalb Oslos beschäftigten Autobusper-

#### USA

##### Aussicht auf Beendigung des Transportarbeiterstreiks von Philadelphia

ein Angebot gemacht, welches von der der ITF angeschlossenen Transport Workers Union als eine Grundlage für Verhandlungen zur Beilegung des Arbeitskonfliktes betrachtet wird. Das Angebot enthält u.a. einen Vorschlag zur Erhöhung der Stundenlöhne um 33 Cents. Ausserdem hat sich die Gesellschaft bereiterklärt, eine Beschäftigungssicherheitsklausel, deren geplante Abschaffung den Anstoss zu dem Streik gab, beizubehalten.

(ITF) Die Philadelphia Transportation Company hat dem in ihrem Dienst stehenden Personal, das sich seit dem 14. Januar im Streik befindet,

### BINNENSCHIFFFAHRT

#### DEUTSCHLAND

##### Tarifvertrag für Rheinschiffe im halbständigen Betrieb abgeschlossen

Satzungen von Rheinschiffen, die im halbständigen Betrieb (Semicontinuous-Fahrt) stehen, abgeschlossen. Der Vertrag ist experimenteller Art und gilt vorläufig nur für zwei ESSO-Tankschiffe. Er enthält u.a. folgende Einzelheiten:

(ITF) Die der „ITF“ angeschlossene Gewerkschaft Öffentliche Dienste Transport und Verkehr hat zum ersten Mal einen Tarifvertrag für die Be-

##### Besetzung:

Die Besetzung jedes Schiffes besteht aus sieben Mann (einschl. dem Schiffsführer), wovon jeweils 5 Mann an Bord und zwei zu Hause sind. Bei der Diensterteilung müssen alle Besatzungsmitglieder möglichst gleichmässig belastet werden. Während der Einsatzzeit des Schiffes müssen stets drei Besatzungsmitglieder, davon mindestens ein Besatzungsmitglied mit Schiffsführerpatent, zum Fahren, Laden, Löschen oder für sonstige Arbeiten zur Verfügung stehen.

### Einsatz der Schiffe und Arbeitszeit:

Die Einsatzzeit der Schiffe, d.h. Fahren oder Laden, Löschen und sonstige Arbeiten, beträgt, soweit es die Verhältnisse gestatten, 17 Stunden pro Kalendertag. Den Bestzungsmitgliedern ist zwischen 20.00 Uhr und 06.00 Uhr eine mindestens siebenstündige ununterbrochene Nachtruhe zu gewähren.

Die Besetzung und auch die Diensterteilung stützen sich ausserdem auf einen Zyklus, welcher vorsieht, dass die verschiedenen Besatzungsmitglieder jeweils fünf Wochen an Bord und dann zwei Wochen zu Hause verbringen sollen.

### Familienheimfahrten:

Die Kosten für Familienheimfahrten werden erstattet:

- a) für die Besatzungsmitglieder, so oft sich Heimfahrten aus dem Zyklus "an Bord/ zu Hause" ergeben, und
- b) für mitfahrende Ehefrauen zweimal pro Jahr.

### Heuern:

Motorkahn-Schiffsführer:	(verheiratet)	DM 1.281.-
"	:"	:"
"	:(ledig)	DM 1.217.-
Steuermann	:(verheiratet)	DM 1.039.-
"	:"	:"
"	:(ledig)	DM 988.-
Matrose mit Patent oder über 5 Berufsjahre	:(verheiratet)	DM 943.-
"	:"	:"
"	:(ledig)	DM 896.-
Matrose 4 - 5. Berufsjahr	:(verheiratet)	DM 861.-
"	:"	:"
"	:(ledig)	DM 819.-
Matrose 1.- 3. "	:(verheiratet)	DM 812.-
"	:"	:"
"	:(ledig)	DM 773.-

Der Matrosen-Motorwart erhält monatlich eine Vergütung von DM 100.-, sein Vertreter DM 50.-. Vertritt der Steuermann den Schiffsführer, so erhält er für jeden Vertretungstag DM 5,-. Bei Abwesenheit des Schiffsführers oder Steuermannes erhält der vertretende Matrose mit Patent täglich DM 5,-. Je Schiff wird monatlich ein Küchengeld von DM 210.- bezahlt.

## HAFENWIRTSCHAFT

### USA

#### Hafenarbeiter-Streik endet

(ITF) Der Streik der Hafenarbeiter in den Häfen der amerikanischen Ost- und Golfküste ging am 25. Januar nach 33 Tagen zu Ende, nachdem sich beide Parteien bereit erklärt hatten, die Empfehlungen einer von Präsident Kennedy ernannten Sachverständigen-Kommission anzunehmen. Diese Empfehlungen sehen u.a. vor :

- a) eine Erhöhung der Stundenlöhne um 17 Cent rückwirkend ab 1.10.62, und um weitere 9 Cent ab 1.10. d.J.;
- b) eine Erhöhung der Arbeitgeber-Beiträge in den Pensions- und Wohlfahrtsfonds.

Die Frage der Grösse der Hafenarbeitsgruppen ist an das Arbeitsministerium verwiesen worden. Falls in dieser Angelegenheit vor dem 31. Juli 1964 keine Einigung erzielt werden kann, soll eine unparteiische Schiedsinstanz beauftragt werden, eine Lösung zu empfehlen.

SCHIFFFAHRT

INTERNATIONALES

Seerechts-Übereinkommen  
angenommen

(ITF) Portugal hat die vier Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen „angenommen. Ausserdem ist eines der vier Übereinkommen, und zwar das Übereinkommen betreffend Fischfang und die Erhaltung des Fischbestandes, von Kolumbien angenommen worden.

BIRMA

Schiffahrtsgesellschaft  
diskriminiert Seeleuteverband

(ITF) Seit im Juni vorigen Jahres zwei ihrer Schiffe bestreikt worden waren, hat die birmesische Schiffahrtsgesellschaft BURMA FIVE STAR LINE den der ITF angeschlossenen birmesischen Seeleuteverband diskriminiert. Bis vor einiger Zeit konnten die Besatzungen von Handelsschiffen nur durch die Gewerkschaft angeheuert werden. Seitdem sind die diesbezüglichen Vorschriften geändert worden, sodass nunmehr auch ausländische Seeleute ohne Hinzuziehung der Gewerkschaft angestellt werden können.

Die an dem Streik im Juni vorigen Jahres beteiligten 96 Besatzungsmitglieder sind entlassen und auf die schwarze Liste gesetzt worden, sodass es ihnen nicht möglich ist, auf irgendwelchen anderen Schiffen anzuheuern. Von den 700 Mitgliedern des Seeleuteverbandes sind gegenwärtig fast 600 arbeitslos. Die Mehrzahl der beschäftigten Mitglieder befindet sich auf ausländischen Schiffen und nur 27 Mitglieder der Gewerkschaft stehen im Dienste der FIVE STAR LINE.

Kollege Ba Win, der leitende Funktionär des Seeleuteverbandes, wurde im Juni vorigen Jahres im Zusammenhang mit dem Streik verhaftet, aber am 10. Dezember freigelassen, weil sein Vater gestorben war. Seitdem befindet er sich unter Hausarrest.

BRASILILIEN

Ende des Seeleutestreiks

(ITF) Der 36 Tage lange Streik der brasilianischen Seeleute ist am 26. Januar zu Ende gegangen. Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor. Im Anhang zum vorliegenden Pressebericht befindet sich ein Bericht über den Streik.

FINNLAND

Streik der Eisbrecher  
und Schlepper

(ITF) Nachdem sich die finnische Regierung geweigert hatte, mit gewissen Transportarbeiterverbänden zu verhandeln, forderte der finnische Seeleuteverband seine auf den Eisbrechern und Schleppern der finnischen Häfen beschäftigten Mitglieder auf, in den Streik zu treten. Der Streik begann am 18. Januar; zunächst in den nordfinnischen Häfen, dehnte sich jedoch am 23. Januar auf alle finnischen Häfen aus.

IRLAND

Höhere Heuern für Seeleute

(ITF) Die der ITF angeschlossene "Seamens Union of Ireland" hat mit den irischen Reedern einen neuen Heuervertrag abgeschlossen, in welchem eine Erhöhung der Heuern von rund 800 irischen Seeleuten vorgesehen ist.

HOCHSEEFISCHEREI

DEUTSCHLAND

Neuer Tarifvertrag für Heringsfischer

(ITF) Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft Öffentliche Dienste Transport und Verkehr, hat

mit dem Verband Deutscher Heringsfischereien e.V., Bremen, einen neuen Heuertarifvertrag für Heringsfischer abgeschlossen. Der neue Vertrag trat am 1.1.1963 in Kraft und sieht u.a. vor:

Grundheuern (während der Salzheringssaison):

1. Steuermann	DM 375,-	(pro Monat)	(bisher DM 310,-)
2. "	DM 310,-	" "	" DM 255,-
Bestmann, Koch	DM 280,-	" "	" DM 230,-
Assistent, Matrose	DM 270,-	" "	" DM 220,-
Leichtmatrose	DM 135,-	" "	" DM 110,-
Schiffsjunge	DM 70,-	" "	" DM 60,-

Neben den Grundheuern werden für mildgesalzene Heringe, vorausgesetzt, dass sie vorschriftsmässig gekehlt, mildgesalzen, und vorsortiert sind, folgende Tonnengelder gewährt:

(Bisherige Tonnengelder sind in Klammern angegeben.)

Auf Loggern mit einer Kapazität von	über 1300 Kantjes	bis 1300 Kantjes	bis 800 Kantjes
	Dpfg.	Dpfg.	Dpfg.
1. Steuermann	65	69 (66)	75
2. "	54	60 (57)	65
Bestmann, Koch	54	60 (57)	65
Matrose, Assistent	47	51 (48)	54
Leichtmatrose	29	34 (32)	38
Schiffsjunge	14	19 (17)	20

Das normale Tonnengeld pro gesunde, handelsüblich gepackte Tonne Salzheringe beträgt:

Auf Loggern mit einer Kapazität von	über 1300 Kantjes	bis 1300 Kantjes	bis 800 Kantjes
	Dpfg.	Dpfg.	Dpfg.
1. Steuermann	47	51 (48)	57
2. "	40	44 (42)	47
Bestmann, Koch	40	44 (42)	47
Matrose, Assistent	34	37 (35)	40
Leichtmatrose	22	25 (23)	28
Schiffsjunge	11	13 (12)	14

Heuern der Maschinisten (Frisch- und Salzheringssaison)

- 1. Maschinist: DM 650,- (590,-) mindestens aber DM 50,- Gesamtverdienst mehr als der 1. Steuermann
- 2. Maschinist: DM 510,- (460,-) mindestens aber DM 40,- mehr als der 2. Steuermann.

Garantieheuern für die Frischheringssaison

Die Besatzung, ausschl. des Kapitäns, erhält bei unzureichenden Fangerlösen pro Monat folgende Garantieheuern:

1. Steuermann	DM 650,-	(bisher DM 585,-)
2. "	DM 550,-	" DM 595,-
1. Maschinist	DM 695,-	" DM 635,-
2. "	DM 635,-	" DM 585,-
Bestmann	DM 500,-	" DM 450,-
Koch	DM 490,-	" DM 440,-



DER STREIK DER OFFIZIERE DER BRASILIANISCHEN HANDELSMARINE

Wie im vorliegenden Pressebericht mitgeteilt, ist der Streik der in der brasilianischen Handelsmarine beschäftigten Offiziere am 26. 1. 63 zu Ende gegangen.

An diesem Streik waren rund 4 000 Deckoffiziere, 4 000 Maschinisten und 2 000 Zahl- und Proviantmeister beteiligt. Zu einem späteren Zeitpunkt traten ausserdem noch die Schiffsschreiner in den Ausstand. Der Streik führte zur Stilllegung von rund 400 Handelsschiffen in brasilianischen Gewässern und weiteren 30 Schiffen, die sich z.Zt. in ausländischen Häfen befanden.

Soweit sich aus den uns zur Verfügung stehenden Informationen ersehen lässt, war dieser Arbeitskonflikt auf die unverantwortliche Politik der brasilianischen Regierung gegenüber den Arbeitnehmern in der brasilianischen Handelsmarine zurückzuführen. Die Krise erreichte ihren Höhepunkt mit der Erlassung eines Gesetzes, durch welches den Seeleuten in den niedrigeren Lohnstufen Erhöhungen gewährt wurden, die ihre Heuern auf die Ebene der bisher besser bezahlten Dienstgrade (d.h. Deckoffiziere, Maschinisten, Zahlmeister und Schiffsschreiner) brachten. Dadurch wurde die traditionelle Rangordnung gewissermassen auf den Kopf gestellt. Diese Offiziere hatten jahrelang studiert und waren aufgrund ihrer Erfahrung zu verantwortungsvollen Positionen aufgestiegen. Sie erhielten daher auch bis zur Erlassung des oben erwähnten Gesetzes entsprechend bessere Heuern.

Seitdem haben die Offiziere versucht, auf gesetzlichem Wege Gerechtigkeit zu erlangen. Ihren Forderungen auf höhere Gehälter und der Wiederherstellung ihrer Autorität wurde jedoch kein Gehör geschenkt, und sie begannen daher am 10.12.62 ihren ersten Streik. Er endete in der Ernennung einer Untersuchungskommission durch die Regierung. Die Offiziere waren jedoch mit der Tätigkeit dieser Kommission sehr unzufrieden und forderten-- um Druck auf die Regierung auszuüben-- gegen Ende vorigen Jahres eine Verdopplung ihrer Gehälter. Sie betonten in diesem Zusammenhange, dass es ihnen nicht um die Zurückziehung des oben genannten Gesetzes gehe. Da sich die Regierung und die Kommission auch dieser Forderung gegenüber sehr gleichgültig verhielten, beschlossen vier Offiziersverbände (die nicht der ITF angehören) eine gemeinsame Konferenz abzuhalten, auf der aktive Massnahmen festgelegt werden sollten. Diese Konferenz fand am 21.12.62 statt. Nach einer ausgiebigen Diskussion wurde einstimmig beschlossen, unverzüglich in den Streik zu treten, bis die traditionelle Autorität der Offiziere wiederhergestellt worden sei.

Die streikenden Offiziere standen jedoch von Anfang an allein, da die zum grossen Teil unter dem Einfluss der Linken stehenden Seeleuteverbände nicht bereit waren, sie zu unterstützen. Ausserdem waren die Kommunisten, die Reeder, die Regierung und auch ein grosser Teil der allgemeinen Öffentlichkeit gegen sie, weil die Regierungspresse in ihren Berichten ein vollkommen einseitiges Bild von der tatsächlichen Sachlage gegeben hatte. Eine beträchtliche Anzahl von Schiffen wurde unter Militärkontrolle gestellt.

Während des Streiks befanden sich der Vertreter der ITF in Brasilien, Kollege Jack Otero, und seine Kollegen vom IBFG und der ORIT an Ort und Stelle, um den Streikern in beratender Eigenschaft zur Seite zu stehen. Sie erklärten sich ausserdem bereit, als Vermittler zu handeln.

Ausserdem begab sich der ITF-Regionaldirektor für Lateinamerika, Kollege Fernando Azafia, während des Endstadiums des Streiks nach Rio de Janeiro, um sich an Ort und Stelle mit der Situation vertraut zu machen und die Möglichkeit der Leistung von Beistand zu untersuchen.

Bericht über die Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses und des Ausschusses für asiatische Seeleute.

Vom 28. bis 31. Januar 1963 tagten in Hamburg zwei Ausschüsse der Internationalen Transportarbeiter-Föderation.

Der erste dieser Ausschüsse war der Fair-Practices-Ausschuss, auf dessen Sitzung die Frage der Schattenflaggen (Panlibhon-Schiffe) besprochen wurde. Der Ausschuss nahm davon Kenntnis, dass sich die ITF in der Berichtszeit weiterhin erfolgreich auf diesem Gebiete betätigt hat, und dass infolge dieser Tätigkeit rund 5 Millionen Tonnen Schiffsraum von Schattenflaggen auf die Flagge maritimer Länder umregistriert worden sind. Darüber hinaus wurde zur Kenntnis genommen, dass in bezug auf mehrere Hundert solcher Schattenflaggen-Schiffe Verträge abgeschlossen werden konnten, die den Besatzungen annehmbare Arbeitsbedingungen sicherstellen. Der Ausschuss stellte mit Befriedigung fest, dass die Bedeutung dieses Problems nunmehr auch in Reeder- und Regierungskreisen sowie von der allgemeinen Öffentlichkeit anerkannt wird und beschloss eine Reihe von Massnahmen zur Fortsetzung und Stärkung der ITF-Kampagne gegen die Schattenflaggen-Reeder, besonders in den europäischen Nordsee-Häfen. Am Ende der Sitzung wurde folgende Entschliessung angenommen:

"Der Fair-Practices-Ausschuss der ITF hat sich auf seiner Sitzung vom 28.-29. Januar in Hamburg unter Berücksichtigung einer auf dem Kongress der ITF in Helsinki im Juli 1962 angenommenen Entschliessung mit dem Problem der Schattenflaggen beschäftigt.\*)

Der Ausschuss beschloss:

dass die Politik der Boykottierung von Schattenflaggen-Schiffen -- soweit sie keine von der ITF bzw. ihren Mitgliedsverbänden anerkannten Tarifverträge abgeschlossen haben -- mit äusserster Entschlossenheit weiterverfolgt werden soll;

dass diese Boykotte von den der ITF angeschlossenen Organisationen auf Ansuchen des Sekretariats der ITF durchgeführt werden sollen und

dass öffentlich bekanntgegeben werden soll, dass die der ITF angehörenden Gewerkschaften entschlossen sind, sich weiterhin für die Schaffung annehmbarer Heuern und Arbeitsbedingungen für die auf Panlibhon-Schiffen beschäftigten Seeleute einzusetzen und die zur Zeit noch unter Panlibhon-Flaggen fahrenden Schiffe zu zwingen zur Flagge jener Länder zurückzukehren, von denen aus der Betrieb dieser Schiffe geleitet bzw. kontrolliert wird."

Der zweite Ausschuss tagte am 31. Januar und befasste sich mit dem Problem der Beschäftigung asiatischer Seeleute auf europäischen Schiffen. Bei der Diskussion dieser Frage wurden die folgenden zwei Zielsetzung in den Vordergrund gestellt: a) die Verbesserung der ausserordentlich schlechten Heuern und Arbeitsbedingungen der Seeleute im süd-ostasiatischen Raum und b) die Verhütung nachteiliger Auswirkungen dieser unterdurchschnittlichen Bedingungen auf die Heuern und Arbeitsbedingungen der Seeleute in den europäischen Schiffländern. Der Ausschuss erklärte, dass dieses Problem für alle Seeleute von grösster Wichtigkeit ist und fasste eine Reihe von Beschlüssen zur Verwirklichung der gemeinsamen Ziele der ITF-Mitgliedsorganisationen.

An den Sitzungen der zwei Ausschüsse nahmen Delegierte aus Dänemark, der Bundesrepublik Deutschland, Finnland, Griechenland, Grossbritannien, Indien, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den Vereinigten Staaten (USA) teil.

Den Vorsitz führten die Generalsekretäre der britischen Hafnarbeiter- bzw. Seeleutegewerkschaft, Kollege T. O'Leary und Kollege W. Ho-garth.

Der Wortlaut der in Helsinki angenommenen Entschliessung befindet sich am Ende dieses Berichtes.

Anwesend waren ausserdem der Generalsekretär der ITF, Kollege Pieter de Vries sowie die Kollegen H. Hildebrand und H. Wiemers von der Gewerkschaft Oeffentliche Doenste, Transport und Verkehr.

-----

Wortlaut der in Helsinki im Juli 1962 angenommenen Entschliessung:

"Der 27. Kongress der ITF, versammelt vom 25. Juli bis 3. August 1963 in Helsinki;

NIMMT mit grosser Befriedigung ZUR KENNTNIS, dass zufolge der Tätigkeit der ITF rund 5 Millionen Brt. Schattenflaggen-Schiffsraum zum Vorteil der Besatzungen dieser Schiffe unter die Flagge anerkannter Schiffahrtsländer gebracht werden konnten;

NIMMT weiterhin ZUR KENNTNIS, dass inbezug auf rund 300 Schattenflaggenschiffe annehmbare Kollektivverträge über die Löhne und Arbeitsbedingungen ihrer Besatzungen bestehen;

BETONT, dass die in Schattenflaggen-Ländern registrierte Handelstonnage noch immer beträchtlich ist und sich auf die rechtmässigen Schiffahrtsländer und die Arbeitsbedingungen der Seeleute weiterhin nachteilig auswirkt;

STELLT FEST, dass die ITF entschlossen ist, ihren Kampf gegen diese Schiffe fortzusetzen;

ERKLART, dass ein Land in Notfällen nur dann volle Kontrolle über seine Schiffe ausüben kann, wenn diese Schiffe unter der Flagge des betreffenden Landes registriert sind;

FORDET die Regierungen aller Schiffahrtsländer -- und im besonderen die Regierung der Vereinigten Staaten (USA) -- erneut AUF, Bedingen herbeizuführen, welche die Registrierung von Schattenflaggen-Schiffen, die sich im Besitz und/oder der Kontrolle von Staatsbürgern dieser Länder befinden, in diesen Ländern zu ermöglichen."